



Barbara Glaser, Stephan Ott

Wonder Wood Holz in Design, Architektur und Kunst

Birkhäuser Verlag, Basel 2012

296 Seiten, www.wonder-wood.de



Ressourcen der Gestaltung

Seit jeher haben Architekten, Künstler und Designer für unterschiedlichste Projekte auf Holz als Gestaltungsmaterial zurückgegriffen. „Wonder Wood“ zeigt die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten und der Verarbeitung des nachwachsenden Rohstoffs auf.

Rezension

Jörg Boner

Holz ist in aller Munde. Wer sich mit Holz umgibt, hat ein gutes Gewissen. Es ist ein nachwachsendes Material, verursacht keine großen Emissionen und sorgt für eine warme, wohlige Atmosphäre. Es trifft offensichtlich die Bedürfnisse der Zeit. Holz ist aber auch das bevorzugte Material einer rezessiven Wirtschaft. Form- und Investitionskosten entfallen weitgehend. Die Produktion mit Holz ist problemlos auch mit kleinen Stückzahlen zu bewerkstelligen. „Holz nimmt mir manchmal die Freiheiten“, wird hingegen Konstantin Grcic in „Wonder Wood“ zitiert. Und trotzdem, dem Holz könnte eine große Zukunft bevorstehen.

Auf jeden Fall ist es ein guter Moment, ein Buch zu diesem Werkstoff zu publizieren. Der Titel „Wonder Wood“ ist eine Ansage. Das Buch beschreibt auf mehr als 260 Seiten über 123 Projekte aus Design, Architektur und Kunst. Die Namen der Projektverfasser bespielen jeweils die Titelzeile. Auf ein bis fünf Seiten werden in vielfältiger Weise jeweils eines oder mehrere Projekte eines Autors oder einer Autorin präsentiert. Bekannte Namen genauso wie Neuentdeckungen fanden Eingang in dieses Werk. Der Künstler Ai Weiwei, der Architekt Terunobu Fujimori und der Designer Stefan Diez sind genauso

vertreten wie die Gestalterin Charlotte Wagemaker oder der Künstler Junichi Mori. Nie stehen die Personen im Vordergrund, es geht viel eher um ihre Arbeit und deren Verortung im breiten Spektrum der möglichen Holzanwendungen. Aus überzeugender Weise zeigt das Buch dabei eine hochkarätige Bildauswahl. Die Herstellung und der Umgang mit Holz wird als wichtiger Teil des Projekts verstanden und fotografisch dargestellt. Einigen ausgewählten Projekten folgen Interviews. Die direkte Rede der Protagonisten führt zu einer subjektiven und persönlichen Sicht auf Umstände und Kontext der jeweiligen Arbeiten. Die Mischung von Design, Architektur und Kunst macht das Spektrum der Projekte äußerst vielseitig. „Wonder Wood“ von Barbara Glasner und Stephan Ott eröffnet für Laien wie für Experten eine neue und spannende Sicht auf das Material Holz. Auf einer zweiten Ebene eröffnet sich mit den Interviews und den technologischen Informationen eine zusätzliche Dimension, die in die Tiefe weist.

Man kann dieses Buch durchblättern ohne zu lesen und glücklich werden. Man kann es auch lesen und sich damit Wissen und Meinungen aneignen. Aber, und das ist das Wichtigste, es funktioniert in jedem Fall als Türöffner. Holz ist nicht in allen Fällen nachhaltig. Das Buch hingegen schon.